

Arbeitsbereiche Tagung der Interfilm in Hamburg

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **12 (1960)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-962281>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER STANDORT

ARBEITSREICHE TAGUNG DER INTERFILM IN HAMBURG

FH. Die ökumenische, internationale Filmorganisation ist in beschleunigte Bewegung geraten. Das war der Eindruck der letzten Tagung in Hamburg vom 16. -19. Mai. Die Zeiten, da sie mehr ein internationaler "Meeting-place", ein Treffpunkt für Gedankenaustausch bildete, sind vorbei. Es zeigte sich die Notwendigkeit einer geschlosseneren Form, die fähig ist, bestimmte Aufgaben für die Kirchen an die Hand zu nehmen, durchzuarbeiten, zu verfolgen und sachgemäss nach aussen zu vertreten.

An der Generalversammlung konnte Präsident Dr. F. Hochstrasser (Schweiz) über neue Arbeitserfolge berichten, die im abgelaufenen Jahr erzielt worden waren. Neben der Herausgabe einer Vierteljahresschrift in englischer Sprache liegt nun auch erstmals eine Jahrespublikation in deutscher Sprache vor: "Das Filmjahr", das in jährlichen Fortsetzungen weitergeführt werden soll. Ferner konnte man sich über die zukünftige Herausgabe eines protestantischen Filmpreises einigen, der ebenfalls regelmässig verliehen werden soll. Die Vertretung von Interfilm an möglichst allen internationalen Film-Manifestationen durch eigene Leute, das Problem der Vernichtung wertvoller Spielfilme durch die Produzenten nach Ablauf der Lizenzfrist und damit im Zusammenhang die Schaffung eines internationalen, ökumenischen Filmarchivs, die vielfältigen und sehr zeitraubenden Aufgaben, die aus der Vertretung unserer Interessen im Internationalen Film- und Fernsehrat der UNESCO erwachsen sind, von denen die Behandlung der schwierigen Entwicklungen auf dem Gebiet des Film-Urheberrechtes praktisch am wichtigsten sein dürfte, kamen ebenfalls zur Sprache. Es hat sich dabei immer mehr gezeigt, dass die wirklich bedeutsamen Entscheide auf dem Filmgebiet auf internationaler Ebene fallen und nicht in den einzelnen Ländern, weil der Film seinem ganzen Wesen nach einen internationalen Grundcharakter besitzt. Deshalb fällt der INTERFILM eine viel grössere Aufgabe zu, als ursprünglich angenommen wurde, was wiederum eine Ausdehnung der Organisation in andern Erdteilen und einen engeren Zusammenschluss nötig macht.

In der anschliessenden Sitzung des Direktionscomités wurden die bisherigen Amtsinhaber bestätigt und das neue Amt eines Vizepräsidenten in der Richtung der Ausdehnung der Arbeit auf die englisch sprechende Welt geschaffen. Die Wahl fiel auf Mr. L o m a s , (London) M. A.

Am Nachmittag entbot Pfr. Werner H e s s namens der gastgebenden deutschen Mitgliedorganisation den Willkommensgruss an die etwa 60 offiziellen Teilnehmer und zahlreiche weitere Gäste der Tagung, die den Problemen der Evangelischen Filmkritik gewidmet war. Der Hamburger evangelische Bischof D. Karl W i t t e hiess dann die Anwesenden namens der Hamburger Kirche willkommen und wies auf die Tätigkeit der Evangelischen Filmarbeit in Deutschland hin, die sich segensreich ausgewirkt habe. Der Chef der Real-Film, W. K o p p e l, begrüsst dann die Tagungsteilnehmer namens der Filmproduzenten, die stets an der Stellungnahme der Kirche zum Film interessiert seien. Hierauf hielt Präsident Dr. Hochstrasser den Eröffnungsvortrag: "Voraussetzungen und Ziele evangelischer Filmkritik". Er fasste die Kritik als notwendige Korrektur der Freiheit auf, als unentbehrlichen Dienst an der Öffentlichkeit. Der Industrie gegenüber müsse festgehalten werden, dass die Kritik und nicht die Kinokassen das entscheidende Wort über einen Film sprächen, vor allem auch über den Ruf seiner Erzeuger, sowie darüber, ob er bleiben werde. Die Ausnützung der Vorteile des Films im eigenen Bereich der Kirche erfordere eine besonders strenge Kritik der dafür in Betracht fallenden Filme, besonders auch jener für missionarische Zwecke. Doch auch die andere, wesentliche Aufgabe, den guten Spielfilm zu fördern, mache sie unentbehrlich, auch als

Bekämpfung des schlechten. Voraussetzungen dieser Arbeit seien die Freiheit des Kritikers, vor allem auch gegenüber Druckmitteln und Beeinflussungsversuchen seitens der Filmwirtschaft. Der Einwand, dass auch ein Kritiker schwer irren könne, sei kein Gegenargument, denn Freiheit auch zum Irrtum sei immer noch besser als gar keine Freiheit. Besonders gegenüber einer so übermächtigen Wirtschaft müsse die Kirche aus ihrer gottgegebenen Verantwortung heraus auf der Wacht stehen. Ferner sollte dafür gesorgt werden, dass wesentliche Änderungen an den Originalkopien, andere Versionen usw. der Kritik zur Kenntnis kommen, da sonst ihre internationale Ausübung (und auch Preisverleihung) zum Schaden der Industrie selbst erheblich behindert werde. Auch muss selbstverständlich für möglichste Verbreitung der Kritiken gesorgt werden, was nur durch Fachzeitschriften möglich ist, die auch in Fachkreisen, bei Behörden und Verbänden Anerkennung erhalten.

Im Anschluss daran fand eine eingehende Besichtigung der neuen Real-Filmstudios statt, die zu den modernsten in Deutschland gehören.

Anderntags begann die Arbeit am ersten Hauptthema: "Filmkritik und biblische Filme". Frau Dr. v. Prochaska (Wien) hielt das einleitende Referat. Wir werden darauf und auf die übrigen Referate in anderem Zusammenhang zurückkommen. Als Referenten folgte ihr Prof. Bachmann (New York), und am folgenden Tag über das weitere Thema "Filmkritik und Lebenswirklichkeit" Pfr. Werner Hess (Frankfurt) und Frau Boersma-Smit (Amsterdam). Neben ausgiebigen Diskussionen wurden auch laufend Filme als Beispiele eingeschoben.

Zwischendurch erfolgte ein feierlicher Empfang durch den Senat der freien Hansastadt Hamburg, in welchem zwischen dem Kultur-Senat und Präsident Dr. Hochstrasser Ansprachen ausgetauscht wurden.

Die Teilnehmer durften das Bewusstsein haben, fleissig gearbeitet zu haben, Pausen gab es keine. Die Diskussion besonders am 1. Tag war ziemlich ertragreich, während es am 2. Tag einfach an Zeit gebrach, angesichts der Fülle der Gedanken zum Kern vorzudringen. Das Thema dieses Tages war zu gross und hätte allein für eine Tagung ausgereicht. Auch musste der Vorsitzende sich noch auf Uebersetzungsaufgaben konzentrieren, was ihn an der geistigen Leitung der Diskussion behinderte. Dieses Uebersetzungsproblem wird noch besser gelöst werden müssen. Doch zeigten sich interessante Tendenzen, zB. in Richtung auf eine vermehrte Anerkennung des "Unterhaltungsfilms" (der allerdings nicht genauer definiert wurde) und einer vermehrten Einstellung auf das "juste milieu" bei der Kritik, wozu wir in der nächsten Nummer genauer Stellung nehmen werden.

Aus aller Welt

Schweiz

- In Zürich haben sich in der "Vereinigung Schweizerischer Spielfilmproduzenten" alle namhaften Hersteller von Schweizer Spielfilmen zusammengeschlossen. Die neue Vereinigung macht sich zur Aufgabe, die vitalen Interessen der Schweizer Spielfilmproduzenten in der kommenden Filmgesetzgebung zu wahren und das Studiobauprojekt sowie andere Anliegen der Spielfilmproduktion tatkräftig zu fördern. Die Gründungsversammlung wählte Franz Schnyder zum Präsidenten und Max Dora als dessen Sekretär. Die Geschäftsstelle ist in Zürich. Der Organisation gehören 7 Firmen an.

- Die Schweiz wurde an der Tagung der Filmexperten der Organisation européenne de coopération économique (OECE) neben Westdeutschland als das filmpolitisch liberalste Land festgestellt. Beschränkungen und Sondermassnahmen von Italien, Frankreich und England gegen die Filmeinfuhr zum Schutze der einheimischen Produktion konnten so wenig abgebaut werden wie vor 2 - 3 Jahren. Die Liberalisierung hat nicht den geringsten Fortschritt gemacht, da die drei genannten Staaten erklärten, nicht auf den Schutz und die Subventionierung der einheimischen Filmindustrie verzichten zu können.